

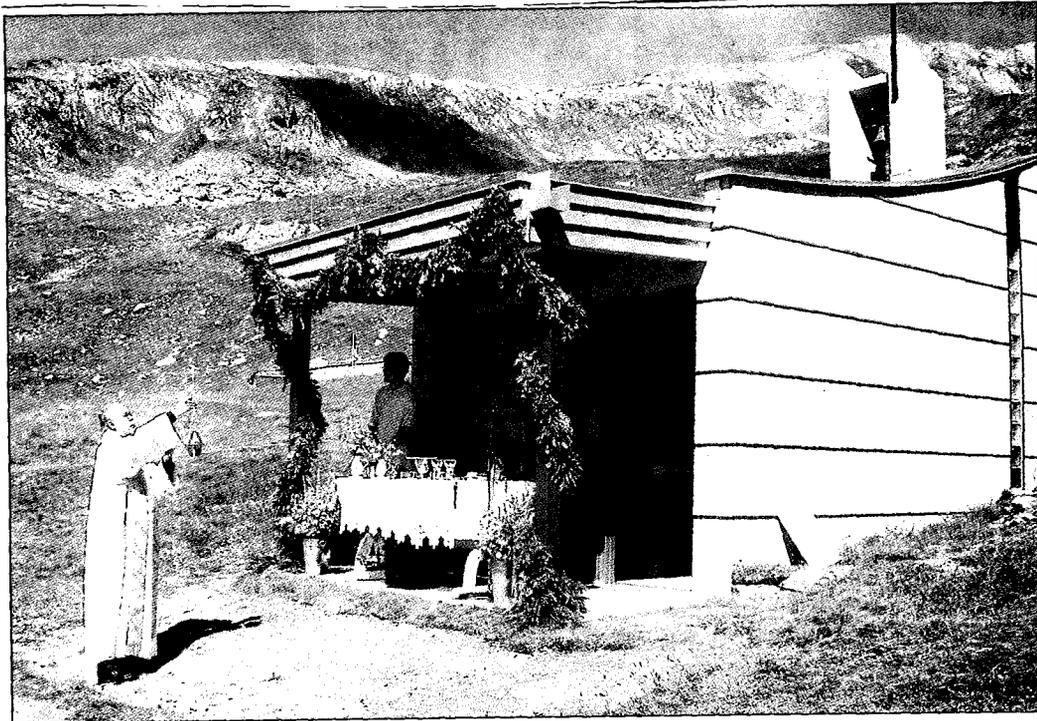
St. Wendelin kommt zu Ehren

Einweihung der Kapelle Obere Feselalpe

Gampel/Feselalpe.
– Am vergangenen Sonntag wurde auf der Oberen Feselalpe die dem hl. Wendelin geweihte neue Kapelle eingeweiht.

Der hl. Wendelin ist der Patron der Hirten und Landleute, einer der Nothelfer und Schutzheiliger gegen Seuchen des Viehs und der Menschen. Generalvikar Josef Zimmermann sprach in Anwesenheit zahlreicher Äpler und Besucher von nah und fern sowie der Mitglieder des Vereins Kapelle Obere Feselalpe die Weiheworte für dieses neue Gotteshaus und hielt auch die erste Messe.

Vereinspräsident Moritz Bitz begrüßte neben dem Generalvikar auch die Vertreter der politischen Behörden: Grossrat Konrad Martig, Gemeindepräsident Bruno Martig, die Gemeinderäte Kurt Abgottspon, Paul Amherd, Herbert Bregy und Nationalrat Oskar Freysinger. Moritz stellte dann den Anwesenden die Baugeschichte



Generalvikar Josef Zimmermann segnet und weihet die neue Feselalp-Kapelle.

der neuen Kapelle vor. Sie ist Nachfolgerin eines Gotteshauses, das bereits 1767 hier oben unter Domherr und Pfarrer Dr. Christian Kayser von Gampel erbaut und am 22. August des gleichen Jahres durch Pfarrer Inderkummen von Leuk eingeweiht wurde. Wie die neue Gampjer Chronik berichtet, zierte der barocke Altar dieser ersten Kapelle nun den Pfarrsaal von Gampel. 1920 erfolgte eine Restauration. Leider konnte dann aber das inzwischen baufällig gewordene Alpheiligtum nicht mehr restauriert werden. Es wurde schliesslich abgetragen. Seit dem Jahre 2000 laufen die Bemühungen des erwähnten Vereins um einen Neubau. Nachdem die Grundsteinlegung im September des Jahres 2001 erfolgen konnte, ist nun eine neue Kapelle nach Plänen von Architekt Beat Schnyder entstanden. Die Bauabrechnung zeigt, dass immerhin Fr. 130 000 investiert werden mussten.

Das neue Gotteshaus

Als einfache Bauform in Beton, Glas und Holz wählte Beat Schnyder einen Würfelkörper mit leicht aufwärts geschwungenem Dach und säulengestütztem, südorientiertem Vordach, das zur Aufstellung des Altars bei Alpgottesdiensten vor der im Freien stehenden Gläubigerschar und als Vorraum gute Dienste leistet. Der vorfabrizierte Turm mit Eisenkreuz und Glocke, eine barocke Statue des hl. Wendelin, ein schlichter Altar, Bänke und ein Holzkreuz von Marcel Eyer im Innern sind Teile einer eigentlich sparsamen Ausstattung der neuen Kapelle. Ingenieur Gustav Martig und Baumeister Otto Hildbrand und vor allem auch Fronarbeiter leisteten bei diesem Kapellenbau Wesentliches. Seele und Farbigkeit erhält dieses Alp-Gotteshaus aber durch ein die ganze Südfront einnehmendes Glasfenster der Künstlerin Gabriela Hildbrand, Gampel/Zü-

rich. Sie hat es ausgezeichnet und beeindruckend verstanden, den Grundgedanken «Tiefe menschliche Solidarität» der Alpbewohnergenerationen der Region Jeizinen/Fesel durch eine das ganze Bild horizontal teilende, dichte Menschenreihe zu veranschaulichen. Die Farben dieses Glaskunstwerkes sind sehr meditativ gehalten. Sie werden vielen Besucherinnen und Besuchern Wärme und Geborgenheit geben und – wie dies die Künstlerin sagte – «helfen, Gott näher zu kommen». Die Menschen unserer Zeit, die nach besinnlichen Worten von Vereinspräsident Moritz Bitz «brave Schäfchen der Werbung und Konsumsucht» geworden sind, können in dieser Kapelle durch Suchen der tragenden Werte und festen Punkte im Leben in Kummer, Trauer und Schmerz wieder Vertrauen finden.

Die Weihen

Generalvikar Josef Zimmer-

mann, assistiert vom Theologen Daniel Rotzer, vertiefte diese Gedanken durch die kirchlichen Weihen des Weihwassers, der durch Frauenhände festlich und verdankenswert geschmückten Kapelle selbst, des grossen neuen Alpkreuzes und des Altars. In diesen wurden wieder die Reliquien des hl. Theophilus beigesetzt, die bereits im Altar der Vorgängerkapelle geruht hatten. Das entsprechende kirchliche Dokument zu diesen Reliquien, das man beifügte und auch für das Archiv der Pfarrei Gampel kopierte, ist vom bischöflichen Kanzler Robert Mayoraz datiert und unterzeichnet worden. Der Generalvikar, der das den «Magnificat-Text» enthaltende Evangelium las, sprach in seiner Homilie zu Mariae Himmelfahrt über die Bedeutung dieser Kapelle als Zeichen und Ort der Begegnung mit Gott, als Ort der Ehrfurcht und Anbetung. Die schätzungsweise rund 200 anwesen-

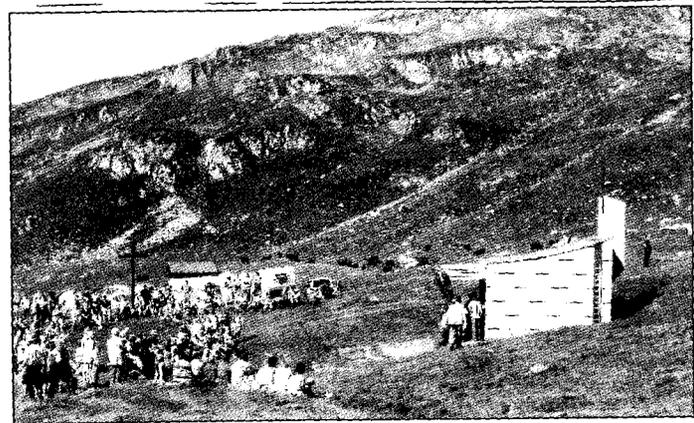
UB. 17.8.04/5

den Personen: Alpleute, Hüttenbesitzer, Lieferanten, Handwerker, Vertreter der Bauleitung, Vereinsmitglieder, Magistraten und Sponsoren – unter ihnen der sein Honorar schenkende Architekt Beat Schnyder – konnten aus dieser Sicht frohen Herzens der Messe beiwohnen und sich in der wunderbaren hochalpinen Landschaft bei Liedern und Gebet als kirchliche Gemeinschaft fühlen. Anschliessendes Beisammensein bei Aperitif, Mittagssmahl und Tranksame schloss diese für die Alpe Fesal denkwürdige Weihefeier. Dass Generalvikar Josef Zimmermann als Dank für seine offizielle Tätigkeit und sinnreiche Deutung des neuen Heiligtums aus den Händen von Vereinspräsident Moritz Bitz einen Alpkäse erhielt – wie dies nach alter Tradition den Geistlichen zusteht – wurde als sympathische Geste von den Anwesenden mit Applaus zur Kenntnis genommen. ag.



Sie beteiligten sich in ausserordentlicher Weise am Zustandekommen der St.-Wendelin-Kapelle (von links): Vereinskassier Bernhard Burkard, Bauchef Thomas Mammone, Architekt Beat Schnyder, Vereinspräsident Moritz Bitz, Glaskünstlerin Gabriela Hildbrand, Vereinsaktuarin Ursula Tscherry.

VB., 17.8.04/6



...als auf der Oberen Fesalalpe unter grosser Beteiligung die neue St.-Wendelin-Kapelle eingeweiht wurde.

VB., 20.8.04

WB wer dabei...